

## Wie auch Ihr Unternehmen von der Errichtung des Einstein-Teleskops (ET) in der Drei-Länder-Region profitieren kann

### Einstein-Teleskop – Was ist das eigentlich?

Das Einstein-Teleskop (ET) ist ein einzigartiges Forschungsvorhaben von globaler Ausstrahlung, mit dem sich Europa weltweit an die Spitze einer neuen Forschungsdisziplin setzen wird: Das Gravitationswellen-Observatorium der neuesten, dritten Generation wird fundamental neue Erkenntnisse zur Entstehung des Universums sowie der Entwicklung von Galaxien, Sternen und schwarzen Löchern hervorbringen. Mit dieser „Cutting edge“-Technologie ist nicht nur ein Qualitätssprung in der europäischen Forschungsinfrastruktur verbunden. Allein das Investment für diese Großforschungsanlage wird rund 1,7 Mrd. Euro betragen, es entstehen 500 direkte sowie 1.150 indirekte Arbeitsplätze und für den Betrieb werden bis zum Jahr 2080 weitere 2 Mrd. Euro veranschlagt.

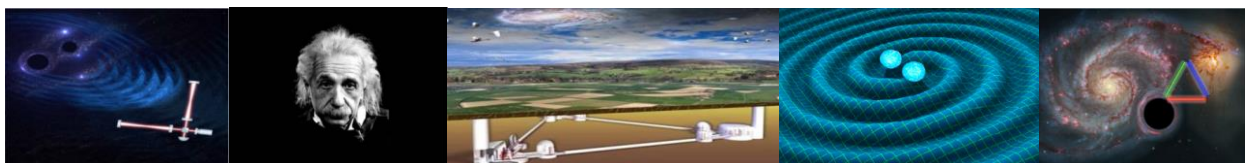
Das Drei-Länder-Eck Aachen-Lüttich-Maastricht bewirbt sich neben Sardinien (I) als letzte geeignete Region in Europa für den Standort dieser Einrichtung. Das Teleskop soll geologisch möglichst störungsfrei in einer Tiefe von ca. 300 m unter der Erdoberfläche errichtet werden und wird aus einem Dreieck von je 10 km langen Seiten bestehen. Mit einer finalen Standortentscheidung auf europäischer Ebene wird im Jahr 2024 gerechnet, eine Inbetriebnahme der Anlage ist ab 2032 vorgesehen. Um die Einrichtung tatsächlich in unsere Grenzregion zu holen, wird heute bereits intensiv kräftig investiert: Insgesamt 45 Mio. Euro stehen für vorbereitende Initiativen und Projekte zur Verfügung, darunter die Errichtung und der Betrieb einer ET-Piloteinrichtung in Maastricht (ETpathfinder), unterirdische Design- und Standortstudien sowie verschiedene "Proof of Concept"-Forschungsvorhaben (E-TEST).

### Worin besteht der „Mehrwert“ für Wirtschaft und Mittelstand?

Mit der Planung, dem Bau und Betrieb des Einstein-Teleskops besteht Aussicht auf eine Vielzahl anspruchsvoller und lukrativer Aufgaben für zahlreiche Unternehmen vor allem der High-Tech-Branche der Drei-Länder-Region. In allen Phasen bis zum dauerhaften Betrieb der Einrichtung werden sich die Unternehmen aus der Grenzregion direkt auf **Ausschreibungen** und damit um **zahlreiche Aufträge**, die das Teleskop betreffen, bewerben können. Die Regionen Flandern, Wallonie, Süd-Niederlande und Nordrhein-Westfalen setzen sich dafür ein, dass gerade die Wirtschaft vor Ort hier besonders profitiert.

Das einzigartige grenzüberschreitende Ökosystem aus Hochtechnologieforschung und innovativem Mittelstand (High-Tech-Start-ups und KMUs!), das die erweiterte Euregio Maas-Rhein auszeichnet, bietet jedoch noch deutlich mehr Potenzial, nämlich die Chance, die Wirtschaft direkt in die **Entwicklung neuer Technologien**, die das Einstein-Teleskop in der nächsten Dekade dringend benötigen wird, einzubinden! Hierzu zählen vor allem die ET-Betriebstechnologien

- Kryogenik
- Vakuum
- Feinmechanik / Mechatronik
- Metrologie (Sensoren, Steuerungen)
- Optik
- Beschichtung von Spiegeln
- Laser
- Erweiterte Regelalgorithmen



## Neues Wirtschaftsförderungsprojekt der AGIT

Darüber hinaus sind aber auch für Untergrunderkundung und den Bau der Anlage zahlreiche weitere technologische Kompetenzen in Geophysikalischer Bildgebung und Fernerkundung, Tunnelbohrtechnik, Simulation und Modellierung sowie Hydrologie gefragt, um nur einige zu nennen!

### Wie profitieren kleine und mittlere Unternehmen aus der Grenzregion schon heute?

Auch wenn das Einstein-Teleskop noch in weiter Ferne scheint, können kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) schon heute ihren Nutzen aus der Einrichtung ziehen und umgekehrt auch einen Beitrag leisten, dieser Hochtechnologieanlage ein „Soft Landing“ in der Drei-Länder-Region zu ermöglichen. Die Initiative **ET2SMEs** stellt gerade die KMUs aus der Region in den Mittelpunkt und unterstützt sie dabei, neue Produkte, Prozesse und Verfahren, die für das Einstein-Teleskop, aber auch für weitere, anspruchsvolle europäische und globale Märkte in Zukunft relevant sind, zu entwickeln:

- Lernen Sie durch spannende Events neue FuE- und Geschäftspartner gerade auch in den beiden anderen Landesteilen der Drei-Länder-Region kennen und erweitern Sie ihr Business-Netzwerk.
- Nutzen Sie die Möglichkeit, durch professionelle Business Development-Manager passende 1:1-Kontakte in Wirtschaft und Forschung jenseits der Grenzen aufzubauen.
- Bringen Sie sich mit Ihren Kompetenzen rund um die Technologien des Einstein-Teleskops ein in eine neuartige Online-Plattform, mit der Ihr Unternehmen und seine Produkte und Dienstleistungen auch international wahrgenommen werden.
- Entdecken Sie neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen, euregionalen KMU-Partnern, die durch Innovationsgutscheine von 25.000 bis 50.000 Euro direkt unterstützt werden können!
- Erfahren Sie auch in der Präsentation und Vermarktung ihrer Ergebnisse in der industriellen Forschung und experimentellen Entwicklung professionelle Unterstützung.

Nähere Informationen finden Sie unter: [www.et2smes.eu](http://www.et2smes.eu)

### Wer steht hinter der Initiative ET2SMEs?

Sieben erfahrene Wirtschafts- und Innovationsagenturen der Euregio Maas-Rhein arbeiten in **ET2SMEs** eng zusammen: Von niederländischer Seite ist die Industriebank **LIOF**, von flämischer Seite die **POM Limburg** beteiligt. Aus der Wallonie wirken **ITF ULiège**, Technologietransferstelle der Universität Lüttich, das Aeronautik-Cluster **SKYWIN** sowie die Technologieagentur **Sowalfin** mit, während aus Nordrhein-Westfalen das Landescluster NanoMikroWerkstoffePhotonics, **NMWP.NRW GmbH**, sowie die **AGIT mbH** (als Leadpartner) aktiv beteiligt sind.

**AGORIA** (Belgien), **Pôle MechaTech** (Wallonie), **PhotonDelta** und **Brainport Development** (Niederländisch Nord-Brabant) sowie **ZENIT GmbH** (NRW) flankieren das Projekt als assoziierte Partner. Darüber hinaus haben mehrere Einrichtungen in der erweiterten Euregio Maas-Rhein ihre Unterstützung signalisiert, darunter das Enterprise Europe Network (EEN), die RWTH Aachen, aus Rheinland-Pfalz die IHK Trier, die WfG Vulkaneifel und die Strukturfördergesellschaft Bitburg-Prüm, aus Ostbelgien die WfG Ostbelgien und aus der Wallonie die SPI und das Cluster GreenWin.

AGIT mbH / im Mai 2021

Kontakt: Dipl.-Ing. Ralf P. Meyer, fon: +49 (0)241 / 963-1039, mail: [r.meyer@agit.de](mailto:r.meyer@agit.de)

